

Der abgebildete Zweig ist von einer Erica. Sie wächst in Surinam's Wäldern und erreicht eine Höhe von mehreren Fufs. Die hellgrünen Blätter sind aus sehr zarten Fasern gebildet, und sehen wie eine künstliche Sticke-
rei aus.

Zu der gegebenen Beschreibung fügt der Verfasser nur noch hinzu: dafs es ihm ein Vergnügen machen werde, die Original Zeichnungen vorzuzeigen, und er ist überzeugt, dafs bei Ansicht derselben, man ihn keiner Uebertreibung beschuldigen werde.

Das Talent des geschickten Künstlers, welcher die Platten gestochen hat, ist so allgemein anerkannt, dafs es unnöthig seyn würde, etwas zu der Empfehlung derselben hinzuzufügen.

Das vierte Kupfer stellt einen Naturgegenstand vor, von dem die näheren Umstände angegeben werden müssen. Auf der Pflanzung Hoiland, welche am Commewynflusse liegt, entlief vor einiger Zeit ein Neger und blieb ungestört in dem Versteck, welches der benachbarte Wald ihm darbot. Endlich wurde er dieser Lebensart müde, und kehrte zu der Pflanzung in der Hoffnung zurück, der Direktor werde ihm sein Vergehen verzeihen, da er eine aufserordentliche Naturseltenheit mitbrachte, von welcher er selbst folgende Nachricht gab.

Bei seinem vielen Umherstreifen in den Wäldern, gelangte er an einen grossen Sumpf, an welchem eine Menge verrotteter Bäume den Boden ungemein fruchtbar machten; und eine sehr üppige Vegetation erzeugten.

Er entdeckte einen Haufen vermoderter Hirschknochen und unter diesen das Produkt welches er mit sich brachte. Man hielt es allgemein für das Geweihe eines Hirsches, an welchem der kräftige Einflufs des tropischen Klima's die mannigfaltigen knochigen Auswüchse nach und nach in eine Art von Vegetation verwandelt hätte. Diese vermeinte Naturseltenheit wurde einem der angesehensten Einwohner zugeschickt. Als der Verfasser sie das erste Mal sah, so erklärte er sich dahin, dafs sie ein See-Produkt zu seyn scheine. Dagegen be-